



Neujahrsempfang 2023

am 13. Januar 2023

im Kurhaus am Kurpark Bad Wurzach

Zu Beginn ein großes Dankeschön an die Stadtkapelle unter der Leitung von Frau Petra Springer für den schwungvollen Start und die wunderbare Umrahmung des Abends! Alle heute gespielten Stücke sind im Rahmen eines Projekts der Stadtkapelle entstanden, das von Petra Springer konzipiert wurde, die entstandenen Werke haben allesamt einen besonderen Bezug zu unserer Stadt Bad Wurzach.

Anlässlich der heutigen Darbietung im Rahmen unseres Neujahrsempfangs hat sich Petra Springer noch etwas ganz Besonderes ausgedacht.

Und zwar erhalten Sie heute, ganz exklusiv, von den Komponisten persönlich Einblicke in den Werdegang und die den Werken zugrundeliegenden Inspirationen!

Das erste Stück trägt den Titel Wallingford und stammt vom Komponisten Victor Schätzle, der heute hier ist und den ich dazu ans Rednerpult bitten darf!

Ansprache von Bürgermeisterin Scherer

-Es gilt das gesprochene Wort! -

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bad Wurzach,
hochverehrte Geistlichkeit,
sehr geehrter Herr Abgeordneter des Deutschen Bundestags, lieber Josef Rief,
sehr geehrter ehemaliger Abgeordneter des Deutschen Bundestages, lieber Franz Romer,
sehr geehrter Herr Alois Fimpel, Ehrenbürger der Stadt Bad Wurzach
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates und der Ortschaftsräte,
liebe Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher,
geschätzte Vertreter der Unternehmen und Betriebe in Bad Wurzach,
sehr geehrte Vertreter der öffentlichen Einrichtungen und Hilfsdienste wie der Feuerwehr, des
DRK und der DLRG,
verehrte Vertreter der Schulen und Kindergärten
der Vereine und ehrenamtlichen Initiativen unserer Stadt,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste,
ich möchte meine Neujahrsansprache damit beginnen, Ihnen allen ein gutes, gesundes und
erfolgreiches Jahr 2023 zu wünschen.
Mögen Ihre Wünsche und Erwartungen in Erfüllung gehen und der Segen Gottes Sie durch das
Jahr begleiten!
Nach zwei Jahren Corona-Pause freut es mich sehr, dass Sie so zahlreich unserer Einladung
zum diesjährigen Neujahrsempfang gefolgt sind.

Es ist guter Brauch und gute Tradition, zu Beginn des neuen Jahres zusammen zu kommen,
einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu halten und natürlich auch einen Blick in die
Zukunft zu werfen.

Dabei war es dieses Mal gar nicht so einfach, eine Rede zu entwerfen. Die Frage, wo beginne
ich mit dem Rückblick nach so langer Corona-Pause, was ist aus dieser Zeit erwähnenswert
und was sprengt hier den Rahmen, das war gar nicht so einfach zu beantworten.

Ich habe mich deshalb auf die finanziell größeren Maßnahmen und auf diejenigen mit
Außenwirkung in die Stadt hinein beschränkt. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Tour d'
Horizont durch die vergangenen drei Jahre, vielleicht hatten Sie das eine oder andere Thema
schon gar nicht mehr im Blick.

Besonders erwähnenswert ist natürlich der Ersatzneubau unseres Hallenbades, das weitestgehend fertiggestellt ist und das wir Ende 2021 einweihen konnten. Wir haben nun in Bad Wurzach ein ganz tolles Schwimmbad für Familien, Vereine und Wassersportbegeisterte.

Diese Baumaßnahme war aber wirklich mit großen Herausforderungen verbunden: begonnen mit dem schwierigen Untergrund und der dadurch eingetretenen Bauzeitenverzögerung, weiter mit Verzögerungen und Arbeitsausfällen durch Corona sowie auch personellen Wechseln bei uns im Rathaus. Aber schlussendlich ist ein wirklich schönes, funktionales und von der Bevölkerung angenommenes Bad entstanden -was heutzutage im Übrigen fast schon ein Alleinstellungsmerkmal für eine Stadt ist!

Was ist noch passiert seit dem letzten Neujahrsempfang?

Anfang März 2020, fast zeitgleich mit Beginn der Pandemie, ist Herr Beck als Geschäftsführer unseres Kurbetriebes gestartet, den ich heute Abend auch sehr herzlich hier begrüße.

Herr Beck, dieser Anfang mit Betriebsschließung und Kurzarbeit war nicht leicht. Aber Sie haben sich gut eingefunden und in dieser Zeit auch den Umbau des Kurhotels begleitet, die Sanierungsstrategie des Gemeinderats mit umgesetzt und unseren Betrieb unter dem neuem Namen feelMOOR Gesundresort Bad Wurzach erfolgreich in Richtung Zukunft bewegt! Was mich dabei besonders freut ist, dass Sie die von uns gewünschte Öffnung des Hauses in die Stadt hinein mittragen und forcieren.

Das ist ein Angebot an die Bürgerschaft von Bad Wurzach, das immer mehr angenommen wird.

Dennoch auch an dieser Stelle die herzliche Einladung an unsere Bürgerinnen und Bürger, das Restaurant des feelMOOR, das Höhen- bzw. Panoramacafé oder auch die Kaminlounge einmal auszuprobieren und gerne weiter zu empfehlen

Auch im Kurhaus hier gab es Veränderungen, es war verpachtet ab Februar 2020 verpachtet, also beim letzten Neujahrsempfang noch nicht und beim heutigen Neujahrsempfang nicht mehr. Auch hier war der Pachtbeginn praktisch zeitgleich mit Beginn der Corona-Pandemie.

Diese Bedingungen waren wirklich sehr schwer: neben Nutzungsbeschränkungen und Zurückhaltung der Kunden während der Corona-Pandemie haben auch die zwischenzeitlich immens gestiegenen Energiekosten, die allgemeine Warenteuerung und Personalknappheit dazu geführt, dass der Pächter auf Ende letzten Jahres gekündigt hat.

Aktuell betreut die BWI den Saal wieder, für Bewirtung muss selber gesorgt werden.

Das übernehmen heute die Ziegelbacher Landfrauen für uns, ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Damen aus Ziegelbach!

Der Gemeinderat hat vor einer weiteren Verpachtung der Verwaltung noch konzeptionelle Prüfaufträge erteilt, daran arbeiten wir gerade. Aber insgesamt ist die Lage diffizil: die Erwartungen der Bürgerschaft sind hoch und ein wenig an der „goldenen“ Vergangenheit orientiert.

Die wirtschaftlichen sowie personellen Möglichkeiten für den Betrieb eines solchen Hauses waren aber schon in der Vergangenheit nicht einfach und sind heute nicht leichter geworden. Ich möchte jedoch an dieser Stelle dem bisherigen Pächter Roland Ernle für die gute Zusammenarbeit danken, ebenso wie den Mitarbeiterinnen der BWI für die Übernahme der neuen Zusatzaufgabe.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nicht geändert hat sich, dass wir in Bad Wurzach *die* naturverbundene Stadt überhaupt sind, die mit dem europadiplomierten Wurzacher Ried das größte intakte Hochmoor Mitteleuropas vorweist.

Neu ist die Bedeutung und der Stellenwert der Moore beim Klimaschutz. Deshalb gibt es zwischenzeitlich das Angebot des Landes, im Raum Allgäu-Oberschwaben ein Biosphärengebiet mit dem Schwerpunkt Moor zu entwickeln. Dabei wird das Wurzacher Ried natürlich eine bedeutende Rolle spielen, dessen sind wir uns bewusst. Die Diskussionen zu diesem Thema sind sehr spannend und teils auch sehr spannungsgeladen, aber es ist gut, dass alle Akteure miteinander im Gespräch sind.

In Zusammenhang mit Moor- und Klimaschutz ist auch der geplante Turm im Wurzacher Ried ein wichtiger Baustein, um genau diese Themen buchstäblich sichtbar zu machen und wissenschaftlich nutzen zu können.

Es ist sehr aufwändig, dieses Projekt mitten im Naturschutzgebiet voranzubringen -aber es lohnt sich. Denn der Turm ist eine Besonderheit, die unsere Stadt *noch* attraktiver macht, nicht nur für Naturschützer und Gäste. Sondern vor allem auch *für Sie!*

Denn bei allem Bemühen um Naturschutz, Gäste und Besucher: natürlich möchten wir als Stadt auch für unsere eigenen Bürgerinnen und Bürger attraktiv sein, auch um das Wir-Gefühl zu stärken und auszubauen.

Ich möchte, dass wir zufrieden und auch ein wenig stolz sind auf unsere Stadt und alles, was geschaffen und erhalten wurde. Diesen Bürgerstolz dürfen wir schon haben!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich habe bei weitem noch nicht alle Dinge aufgezählt, die aus den letzten Jahren durchaus erwähnenswert sind: wir konnten z.B. in 2021 eine kleine „Corona-Pause“ nutzen und den Friedrich-Schiedel-Literaturpreis an Herrn Arno Geiger vergeben, einen interessanten und sehr sympathischen Preisträger aus Vorarlberg.

Und, ein wenig aus dem Nähkästchen geplaudert: wir werden den zweijährigen Rhythmus zunächst beibehalten können, womit in diesem Jahr 2023 wieder eine Preisverleihung möglich ist. Seien Sie gespannt...

A propos Corona: das hat uns als Verwaltung seit Anfang 2020 schon sehr beschäftigt: angefangen bei der Organisation von Tests für Mitarbeiter, für Schüler und für Bürger, über die Organisation von Impfterminen und nicht zu vergessen das unselige Thema „Kontaktnachverfolgung“, durch das zeitweise ein großer Teil unserer Verwaltung fast lahmgelegt war.

Das was sich heute so harmlos anhört, war richtig viel Arbeit, allein die Organisation und Beschaffung der Tests für die Kinder in unseren insgesamt zwölf Kindergärten und in den elf Schulen.

Dazu mussten meistens Vorschriften, die immer erst mitten in der Nacht übermittelt wurden, aber ab diesem Tag schon gültig waren, zunächst gelesen und verstanden werden...

In der Rückschau war die Corona-Pandemie eine fürchterliche Plage für die ganze Gesellschaft und für uns in der Verwaltung, ich hoffe, dass sich das nie wiederholt! Auch wenn die aktuellen Meldungen aus China sehr bedenklich sind...

Dabei war Corona noch nicht zu Ende, da begann mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine ein Krieg, der den Menschen in der Ukraine alles nimmt, bis hin zum eigenen Leben, und dessen Auswirkungen die ganze Welt verändert haben.

Die Flüchtlingskrise bei uns hat sich dadurch drastisch verschärft, die Kommunen wissen bald nicht mehr, wo die vielen Menschen untergebracht werden sollen.

In Bad Wurzach werden wir dazu dem Landkreis das alte Hallenbad zur Verfügung stellen und können damit Gott sei Dank eine Hallenbelegung vermeiden. Aber natürlich ist es eine Herausforderung, dort bis zu 100 Menschen aufzunehmen und zu versorgen! Auch deswegen ist mein Neujahrswunsch, dass dieser Krieg enden muss!

Die Kriegsparteien, und zwar alle, müssen verhandeln! Weitere Waffenlieferungen werden sicher keinen Frieden schaffen! Wir haben aufgrund dieses Krieges eine Erhöhung der Energiekosten, die uns alle massiv trifft. Waren und Dienstleistungen haben und werden sich weiter immens verteuern, weil die Energiekosten sich auf alles auswirken. Auch die Inflation in Deutschland und Europa hat deshalb ungeahnte Höhen erreicht, nicht nur durch die bisherige Geldpolitik der EZB.

Es gibt Stimmen, die dies als unseren „solidarischen Beitrag an die Ukraine“ bezeichnen. Mir persönlich, und vermutlich vielen anderen auch, wäre ein Ende des Krieges lieber!!!

Denn betroffen sind am Ende wir alle, die öffentlichen und die privaten Haushalte, die Häuslebauer und natürlich unsere Unternehmen. Und den Menschen in der Ukraine ist mit Solidarität auch nicht geholfen!

Als Bekenntnis zum Frieden und zur Völkerverständigung unterhält die Stadt Bad Wurzach insgesamt vier Städtepartnerschaften. Es passt durchaus in diese Zeit, dass wir im vergangenen Jahr sehr intensive Begegnungen mit unseren Freunden aus St. Helier auf Jersey, aus Popielow in Polen und aus Luxeuil-les-Bains in Frankreich hatten.

Ganz herausragend war der Besuch einer mehr als fünfundzwanzigköpfigen Delegation aus Jersey anlässlich des 80. Jahrestages der Deportation im September letzten Jahres. Als besonderes Highlight ist hier die von Frau Gisela Rothenhäusler konzipierte, sehr denkwürdige Ausstellung mit Bildern der Internierten über ihr Leben hier im Wurzacher Schloss während dieser finsternen Zeit zu erwähnen. Dass wir diesem Anlass hier vor Ort und in Freundschaft gedenken konnten, macht uns dankbar und gibt Hoffnung. Aber es ist auch Mahnung, dass wir uns mit ganzem Herzen für Frieden einsetzen müssen, damit sich die Geschichte nie wiederholt. Unser Partnerschaftsverein unter Leitung von Frau Ulrika Stützle hat diese Begegnungen im vergangenen Jahr maßgeblich mit vorbereitet und begleitet.

Als Dank und Anerkennung für das vielfältige Engagement habe ich die aktiven Mitglieder des

Partnerschaftsvereins als besondere Gäste zum diesjährigen Neujahrsempfang eingeladen.
Seien Sie herzlich willkommen!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es gibt noch weitere positive Nachrichten zu vermelden.

Denn wir hatten in den vergangenen drei Jahren zwar einige personelle Veränderungen und damit auch neue Weichenstellungen, konnten aber alle wichtigen Aufgaben wieder sehr schnell nachbesetzen: neben unserem neuen Kurgeschäftsführer Herrn Beck haben wir auch einen neuen Leiter des Naturschutzzentrums, da Horst Weisser nach über dreißig Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist: Sein Nachfolger Dr. Siegfried Roth, der heute natürlich auch hier ist, hat sein neues Amt im Sommer 2021 angetreten und ist dort gut angekommen. Schön, dass Sie da sind!

Und auch in der Verwaltung haben wir in der Führungsebene zwei neue Gesichter: Frau Kathleen Kreutzer ist seit Februar 2022 unsere neue Stadtbaumeisterin, nachdem der Vorgänger Matthäus Rude wieder in die Selbständigkeit gegangen ist.

Seit Juli 2022 ist Herr Ulrich Möllmann unser neuer Verwaltungsdezernent, da Frank Högerle im letzten Jahr zum Bürgermeister in Burgrieden gewählt wurde. Ich bin sehr froh, dass wir diese beiden wichtigen Positionen mit sehr qualifizierten Nachfolgern besetzen konnten!

Ja, und *ich* bin noch da, und zwar gerne! Die Bewerbung in Laupheim im vergangenen Frühjahr habe ich nach dem ersten Wahlgang zurückgezogen, weil diese Stadt und ich nicht zusammengepasst haben. Sicher auch, weil ich gerne Bürgermeisterin in Bad Wurzach war und bin. Die Aufgaben, die Stadt und die Menschen hier gefallen mir sehr gut, was eben vielleicht mit ein Grund für den Ausgang der Wahl war. Ich hoffe, dass Sie mir diesen Fehler nachsehen werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
das war die Rückschau, die aber natürlich nur einen Teil und eine Auswahl aller Themen umfassen konnte.

Zum Nachlesen gibt es das Genannte und noch viel mehr in unserer Jahreschronik, die wir Ihnen heute Abend zum Mitnehmen auslegen. Bitte nehmen Sie sich ein wenig Zeit und lesen

Sie nach, wie viel im vergangenen Jahr, trotz aller Krisen geschafft wurde.

Erstellt wurde die Jahreschronik wieder von Martin Tapper, der heute krankheitsbedingt leider nicht da sein kann, dem ich an dieser Stelle aber ein ganz dickes Lob aussprechen möchte. Das ganze Jahr über stellt er Augen und Ohren auf, macht Fotos und Notizen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, viel Spaß beim Lesen!

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt für eine musikalische Pause, bevor ich mit dem Ausblick in das neue Jahr fortfahre.

Wir hören als nächstes Stück „WurzunImpressions“, komponiert von Herrn Dominik Wagner, der persönlich heute leider verhindert ist. Wir werden jedoch eine Einführung zu diesem Stück von Frau Andrea Mall hören und ich freue mich jetzt schon auf einen weiteren musikalischen Hochgenuss.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

beim Neujahrsempfang wollen wir auch einen Ausblick auf das kommende Jahr geben.

Für uns in der Kommune gibt zunächst der Haushalt die Eckdaten für unser Handeln vor. Der Gemeinderat wird in diesem Monat die Einzelheiten beraten und das Gesamtwerk beschließen.

Unsere Haushaltsdaten sind für dieses Jahr durchaus gemischt. Unter dem Strich wird aufgrund der Systematik der kommunalen Haushalte, mit im nächsten Jahr deutlich höheren Umlagen und Beiträgen, aufgrund sehr hoher Ausgaben durch gestiegene Energiepreise sowie der in der Dopik verpflichtenden Erwirtschaftung der Abschreibungen ein dickes Minus stehen.

Wir werden, wie viele andere Kommunen im Kreis Ravensburg auch, keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können. Wir haben aber die Hoffnung, dass sich die Lage im Haushaltsvollzug auch in diesem Jahr dann deutlich besser darstellt, als es die Haushaltsplanung jetzt vorgibt.

Denn wir rechnen auch für das Jahr 2023 mit guten Einnahmen aus der Gewerbesteuer, denn wir haben eine große Anzahl an wirtschaftlich stabilen Unternehmen und Betrieben. Einerseits erfolgreiche Großunternehmen, die eine vertrauensvolle Verbundenheit zu unserer Stadt

haben. Und andererseits auch viele erfolgreiche mittelständische und inhabergeführte Betriebe, die sich durch persönlichen Bindungen dem Gemeinwohl verpflichtet fühlen.

Eine weitere große Einnahmequelle ist für uns auch in diesem Jahr der kommunale Anteil an der Einkommenssteuer der Bürgerinnen und Bürger. Ich möchte an dieser Stelle allen unseren ortsansässigen Unternehmen und Betrieben sowie den Bürgerinnen und Bürgern danken. Mit den Steuern, die Sie hier bei uns zahlen, können wir unsere vielfältige Infrastruktur, die Straßen und Wege, die Kindergärten und Schulen, Gebäude und Flächen usw. erhalten und ausbauen, was in einer Flächengemeinde wie Bad Wurzach schon eine besondere Herausforderung ist.

Aber die Vielfalt und die Größe sind ja gerade das, was Bad Wurzach mit den Ortsteilen Arnach, Dietmanns, Eintürnen, Gspoldshofen, Haidgau, Hauerz, Seibranz, Unterschwarzach und Ziegelbach mit allen 234 amtlich benannten Weilern und Wohnplätzen ausmacht. Durch diese Größe mit insgesamt relativ wenigen und weit verteilten Einwohnern ist jedoch das in den nächsten Jahren größte kommunale Projekt, der Glasfaserausbau, eine gewaltige Aufgabe.

Aber natürlich werden wir diese Aufgabe umsetzen, denn sonst passiert in unserer ländlichen Gemeinde noch lange nichts. Und gute Datenleitungen sind zwischenzeitlich ein Standortfaktor und ein echter Mehrwert für unsere Bürgerinnen und Bürger. Auch wenn wir dafür unglaubliche Summen an Geld brauchen, ohne auskömmliche Förderung werden wir das gar nicht finanzieren können. Allein in diesem Jahr haben wir 21 Millionen Euro dafür vorgesehen, und das Projekt wird gefühlt immer größer. Insgesamt werden es nach aktueller Planung für den Ausbau der weißen und der grauen Flecken in Bad Wurzach dann fast 100 Millionen Euro netto sein!

Darüber hinaus möchten wir weiterhin über die Stadt und alle Ortsteile hinweg bezahlbares Bauland bereitstellen.

So werden wir im Kernort am Reischberg eine Innenverdichtung angehen, in Arnach, Ziegelbach und in Haidgau Baugebiete erschließen und wir werden das Gewerbegebiet Ziegelwiese erweitern, um dringend benötigte Gewerbeflächen anbieten zu können. Dabei werden wir natürlich, genauso wie auch beim städtischen Gebäudeunterhalt, auf die aktuelle Entwicklung des Energiesektors reagieren und wo immer möglich neue energetische Konzepte vorsehen.

Ganz dringend ist die Sanierung der Halle in Seibranz, das Kernstück des dortigen Dorfentwicklungskonzepts. Hierfür haben wir eine tolle Förderung des Bundes in Höhe von 1,37 Mio. erhalten, was uns vor Weihnachten noch sehr gefreut hat. Der Baubeginn ist dieses Jahr.

Und auch der Neubau des Feuerwehrhauses in Eintürnen wird schon lange erwartet und dieses Jahr umgesetzt. Der Planungsprozess hierfür war sehr umfangreich, aber schlussendlich auch sehr erfolgreich.

Für die jüngere Generation werden wir den Schulhof am Schulzentrum umgestalten, uns finanziell am Umbau des Schulhofes des Salvatorkollegs beteiligen und bei der Grundschule neue Räume für einen Jugendtreff bereitstellen.

In Dietmanns beginnen wir mit der Erweiterung des Kindergartens, um den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz für unter Dreijährige sicherstellen zu können. Das ist im Übrigen ein erster Schritt zur Umsetzung unserer neuen Kita-Konzeption, die uns in den kommenden Jahren personell wie auch finanziell noch sehr beschäftigen wird.

Die Sanierung des Wohnmobilstellplatzes wird im Frühjahr fertig, sodass wir hier eine zeitgemäße und attraktive Einrichtung anbieten können. Auch das ist ein Standortfaktor und trägt zum guten Ruf der Stadt bei.

Natürlich haben wir noch viel mehr Investitionen auf unserer Liste, wenn Sie weitere Infos wollen, kommen Sie doch einfach zu den öffentlichen Haushaltsberatungen des Gemeinderats noch im Januar, wir freuen uns immer über Zuhörer.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

sowohl der Rück- wie auch der Ausblick zeigen uns, dass Bad Wurzach Zukunft hat! Wir haben gute Grundlagen und einen guten Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft. Durch eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit auf der örtlichen Ebene, mit den Unternehmen, den Vereinen und dem Ehrenamt haben wir es auch im vergangenen Krisenjahr geschafft, für bisher undenkbbare Aufgaben Lösungen zu finden.

Dafür bin ich Ihnen allen sehr dankbar.

In diesem Sinne werden wir auch die Herausforderungen der Zukunft und alle mögliche Krisen annehmen.

Leider wird es für uns Städte und Gemeinden aber immer schwerer, uns auf unsere eigentlichen Aufgaben zu konzentrieren, denn durch bürokratische Auflagen, von außen festgelegte Standards und dabei fehlenden Vorgaben haben wir dafür in Zeiten des Fachkräftemangels oft nicht mehr genug Personal. Und glauben Sie mir, ich gefalle mir dabei nicht in der Rolle des Kritikers, aber:

- ein Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung an den Grundschulen, ohne konkrete Vorgaben und Finanzierung dazu,
- ein Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz für unter Dreijährige und
- starre Stellenschlüssel ohne Rücksicht auf z.B. Zugänge durch Flüchtlingskinder,
- die unbegrenzte Aufnahme von Flüchtlingen und Zuweisung von ukrainischen Flüchtlingen an die Gemeinden schon nach sechs Monaten, statt nach zwei Jahren,
- Corona-Verordnungen und andere mitten in der Nacht, aber mit sofortiger Gültigkeit,
- Verpflichtende Umsetzung der Dopik und der 2b-Umsatzsteuer-Regelung für die Gemeinden, nicht aber für Bund und Land,
- ein Online-Zugangsgesetzes zur Digitalisierung von kommunalen Dienstleistungen, aber keine Regelungen und Vorgaben dafür, das soll jede Kommune einzeln umsetzen,

und so weiter... machen uns das Leben schwer.

Ich würde mir wünschen, dass das im Staatsrecht verankerte Konnexitäts-Prinzip, was vereinfacht gesagt bedeutet: „Wer bestellt, bezahlt“, dass dieses auch angewandt wird. Dass also die staatliche Ebene, die über eine Aufgabe entscheidet, auch die gänzliche Finanzierung übernimmt, statt die Umsetzung auf die kommunale Ebene herunterzudrücken!

Dennoch werden wir in Bad Wurzach auch weiterhin zuversichtlich und zukunftsgerichtet arbeiten, denn wir haben eine gut funktionierende und eingespielte Verwaltung, auf die ich mich, auf die wir uns verlassen können.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt und allen Betrieben für die gute und zuverlässige Arbeit zum Wohle der Stadt und der Bürgerinnen und Bürger.

Ich bin überzeugt, dass wir mit dieser guten Verwaltung, mit einem konstruktiven Gemeinderat

und ebensolchen Ortschaftsräten sowie einer interessierten und engagierten Bürgerschaft die Zukunft in Bad Wurzach gut gestalten können. Ganz besonders danken möchte ich an dieser Stelle dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit.

Und ich danke den ehrenamtlichen Bürgermeister-Stellvertretern, Herrn Klaus Schütt, Herrn Karl-Heinz Buschle und Frau Sybille Allgaier für die tatkräftige und zuverlässige Unterstützung, nicht nur bei Geburtstagen und Goldenen Hochzeiten, sondern auch bei vielen anderen Anlässen und Veranstaltungen. In einer Stadt wie Bad Wurzach gehen die Termine nie aus....!

Ganz besonders danke ich Ihnen, lieber Herr Schütt. Als Erster Bürgermeister-Stellvertreter übernehmen Sie immer besonders viele Aufgaben! Danke für Ihren engagierten Einsatz und die vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Und dieser Dank gebührt ebenfalls Ihrer Frau Margot Schütt. Liebe Frau Schütt, ich danke Ihnen für ihr Verständnis, wenn ihr Mann oft unterwegs und eben nicht zuhause ist, und ich danke für ihre Unterstützung. Für Sie beide habe ich eine kleine Aufmerksamkeit dabei, ein Blumengruß und ein Bad Wurzach-Gutschein, den Sie –das ist der Werbeblock- nach eigenen Wünschen in vielen Wurzacher Geschäften einsetzen können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, damit komme ich zum Ende meines Teils des heutigen Abends. Ich danke Ihnen für Ihre Geduld und Ihre Aufmerksamkeit, weil es doch wieder mehr geworden ist, als gedacht.

Ich darf nun das Wort an den stellvertretenden Bürgermeister Herrn Klaus Schütt, für den Jahresrückblick und die Sicht aus dem Gemeinderat übergeben.

Und danach kommt nochmals Musik. Das Stück „Auf dem Klosterplatz“ wurde komponiert vom bekannten Wurzacher Musiker und Künstler Peter Schad, der uns einleitende Worte dazu gibt. Ich danke Ihnen, lieber Herr Schad und der Stadtkapelle jetzt schon für die anschließende Darbietung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Nach dem letzten Musikstück:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
zum Abschluss des offiziellen Teils danke ich allen Akteuren und Beteiligten des heutigen Abends für Ihren Einsatz und die Unterstützung, insbesondere der Stadtkapelle, Herrn Stadtrat Schütt, den Ziegelbacher Landfrauen, meinem Team im Büro der Bürgermeisterin: Milena Reschetzki, Nadja Münsch und Martin Tapper für die Vorbereitung des heutigen Abends und auch für die sehr gute Arbeit und die angenehme Zusammenarbeit das ganze Jahr über, sowie natürlich besonders auch dem Bauhof und der BWI, die den Saal heute bereitgestellt haben. Und ich danke Ihnen allen für Ihr Kommen, Ihre Teilnahme und auch für Ihr Wohlwollen das ganze Jahr über.

Nun aber freue ich mich auf gute Gespräche mit Ihnen bei Sekt und Häppchen, zuvor müssen wir aber noch kurz die Stühle beiseite räumen – Sie wissen sicher noch, wie es geht. Vielen Dank!